

Aktuelle Herausforderungen im Umweltschutz und ihre Relevanz für Umweltverfahren

Verena Madner

Umweltverfahren



Rückblick

Umweltrecht als rechtspolitische Vision

„(...) ‚banale‘ Gesetze wie die Gewerbeordnung, das Wasserrechtsgesetz oder die Bauordnungen.

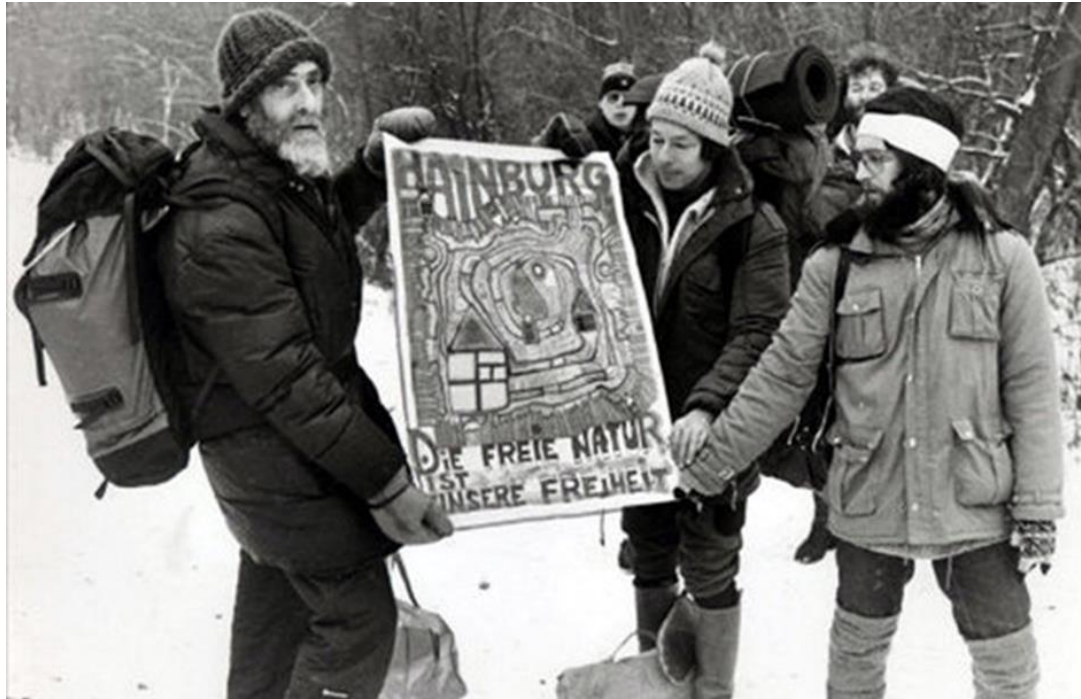
(...) die wohl auch mit dem Umweltschutz zu tun haben, die in erster Linie aber anderen rechtspolitischen Zielen dienen.“

B.Raschauer, Umweltrecht
1986



Umweltverfahren in Österreich Zwei Erzählungen ...

Von Hainburg



zu Protect



Meilenstein UVP

- UVP-G als **umfassendes, medienübergreifendes** Umweltschutzgesetz
 - einheitliche **Mindeststandards** („Equalizer“)
 - **weit vorausschauende Öffentlichkeitsbeteiligung**
 - objektives Umweltrecht, Betroffenenbeteiligung
 - **Konzentration / Teilkonzentration**

Meilenstein Aarhus

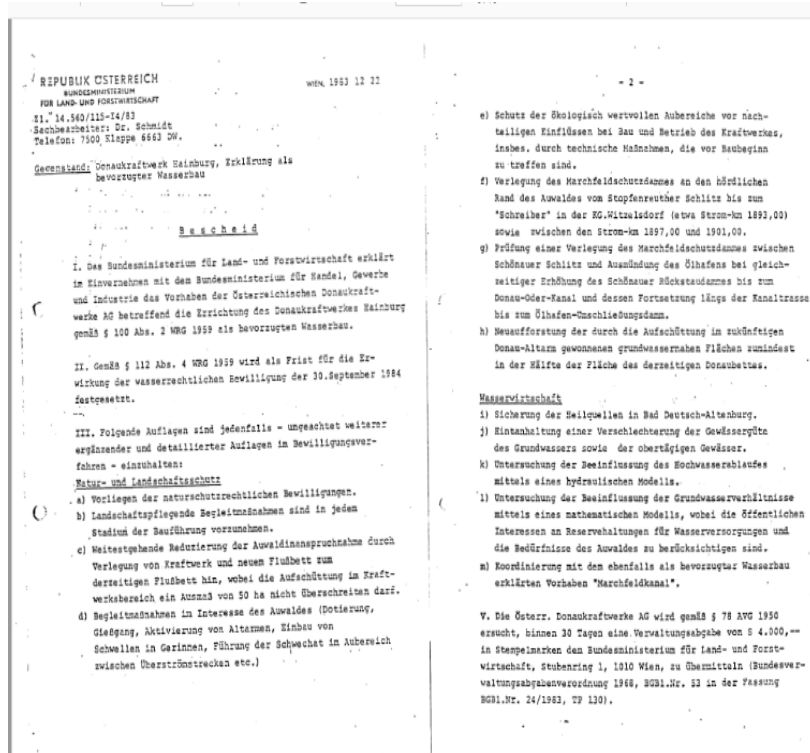
- Aarhus und Unionsrecht: Gerichte als (alleinige) Treiber der weiteren Entwicklung
 - NGOs und BI als betroffene Öffentlichkeit; effektiver gerichtlicher Rechtsschutz
 - Beteiligung und gerichtlicher Rechtsschutz jenseits von UVP- u IPPC-Anlagen (Rs Protect)
 - Anspruch auf Erlassung/Ergänzung von Umweltfach-Plänen

Wert und Bedeutung von Verfahren

- Stärkung **demokratischer Legitimation** der Verwaltung
- Beitrag zur Erforschung der **materiellen Wahrheit**
- Rückbindung an gesellschaftliche **Wertungen**
- **Akzeptanz**
- (vorverlagerter) **Rechtsschutz**
- Ermächtigung zur **Selbstbestimmung**
- **soziales Lernen**, Demokratiefähigkeit

Umweltverfahren in Österreich Zwei Erzählungen ...

Vom bevorzugten Wasserbau



zum Standortentwicklungsgesetz



ÖBB-Generaldirektor Andreas Matthä, Verbund-CEO Wolfgang Anzengruber, Asfinag-Vorstandsdirektor Klaus Schierhackl und Flughafen Wien-Vorstand 10 Günther Ofner © leadersnet.at / G. Langegger

Meilensteine

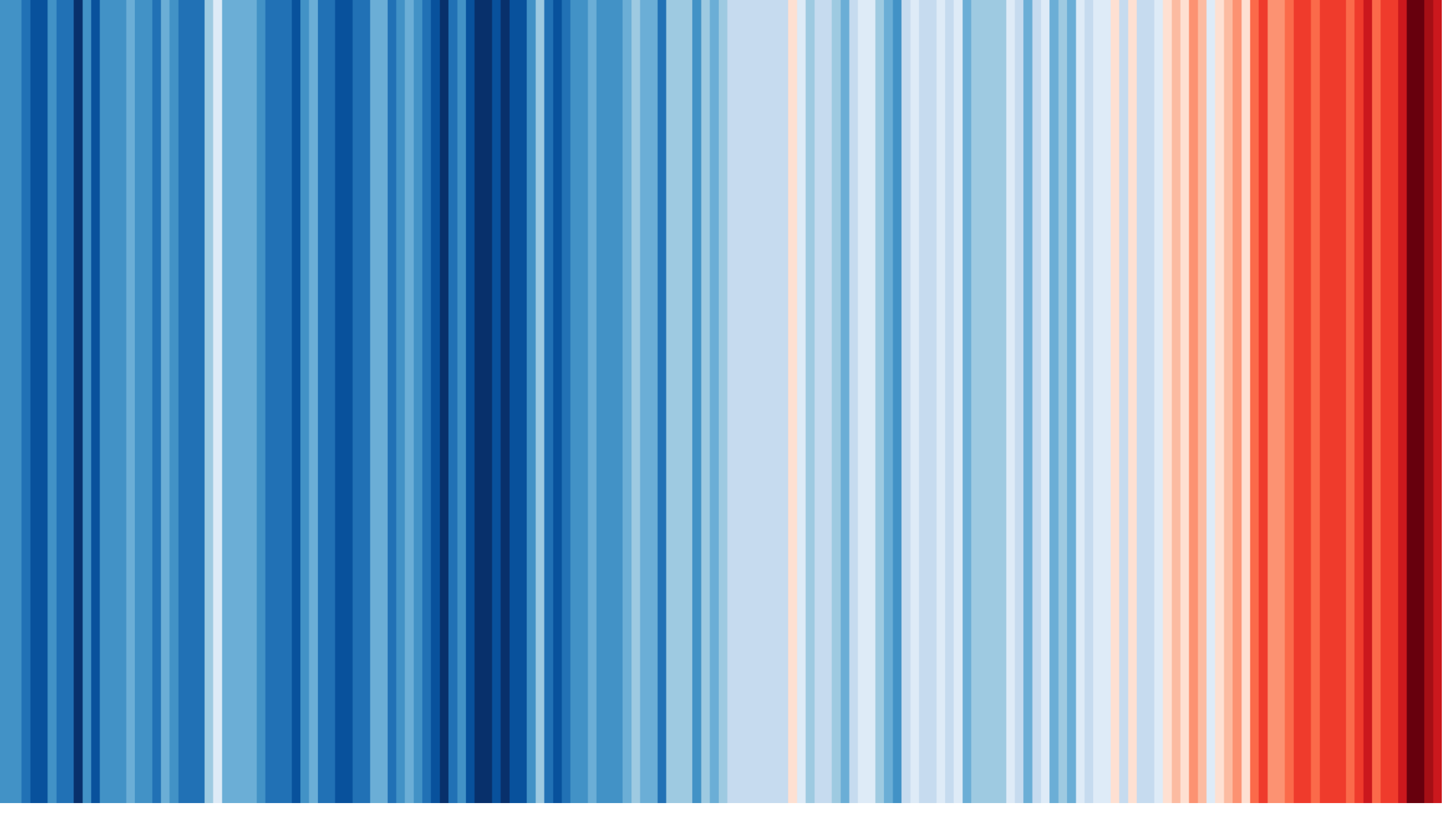
- Deregulierungsgesetzgebung: vereinfachte Verfahren und Rückbau Beteiligungsrechte
 - GewO, UVP (Bürgerinitiativen)
- One-stop-Shop – Ansätze
- „Verfahrensmodernisierung“
 - AVG, UVP-G
- StandortentwicklungsG

Öffentlichkeitsbeteiligung als Hindernis für den Infrastrukturausbau?

- Dauerbrenner – Verfahrensdauer
- Kristallisationspunkt UVP
- Legitime Ziele – **unzureichende Problemanalyse** u zweifelhafte Lösungsansätze
 - „Standortentwicklung mit Tunnelblick“ (W. Hochreiter)
- Ursachenforschung als Fundament **evidenzbasierter Politikgestaltung**
 - Blick zurück (IV/AK-Studie 1998) und über die Grenze (dt Innovationsforum Planungsbeschleunigung)

Wiederkehrende Befunde

- strategische (Fach-) Planungen insb des Bunde
- Modernisierung Infrastrukturgesetze
- fehlende bzw unzureichende generelle Schutzstandards
- Projekt-/Antragsqualität
- Sachverständigenapparate
- Personalressourcen

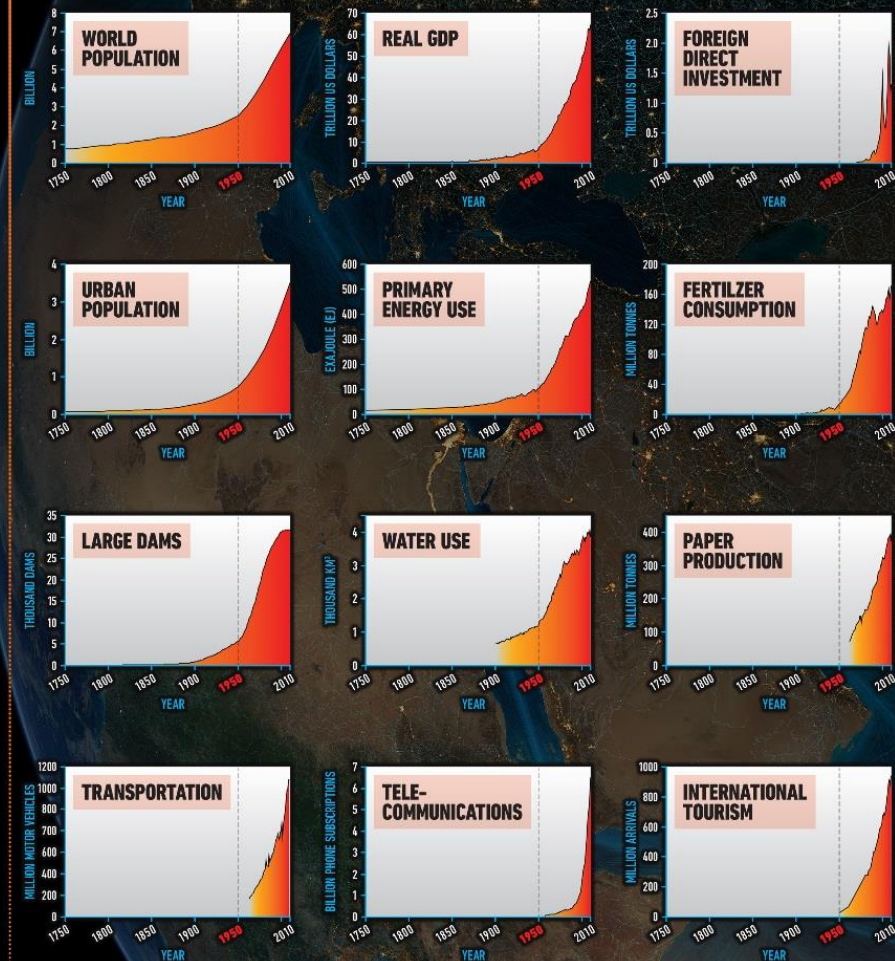


Willkommen im Anthropozän

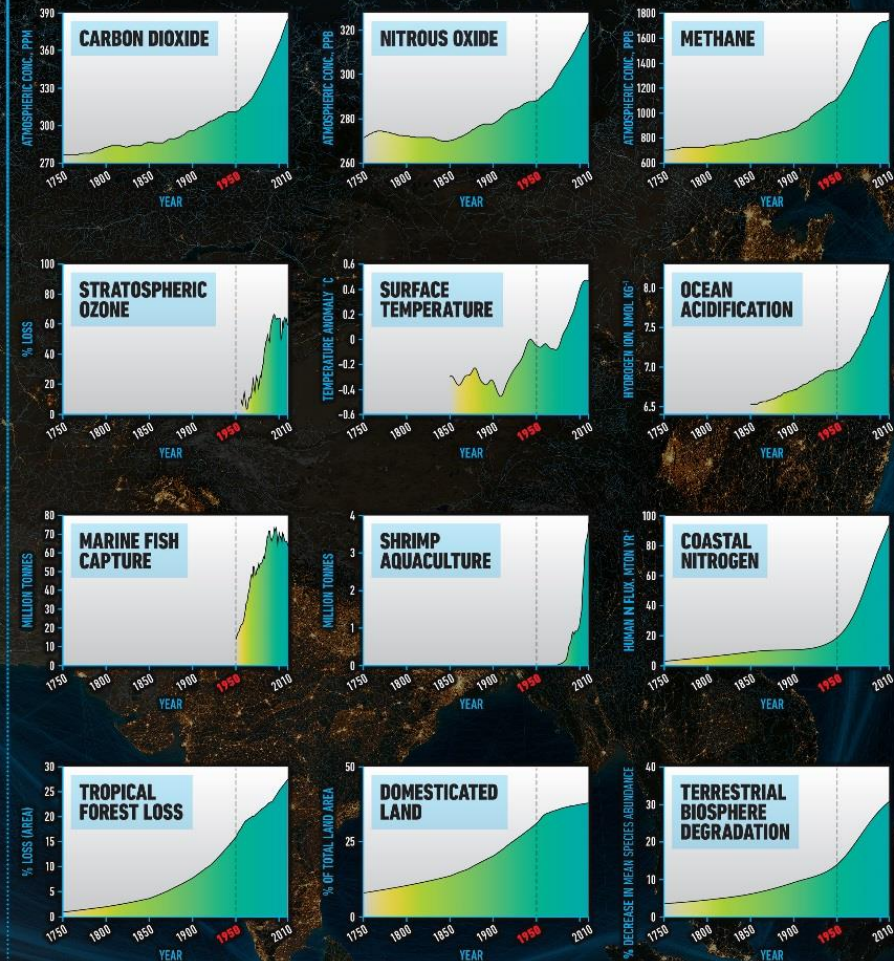


THE GREAT ACCELERATION

SOCIO-ECONOMIC TRENDS



EARTH SYSTEM TRENDS

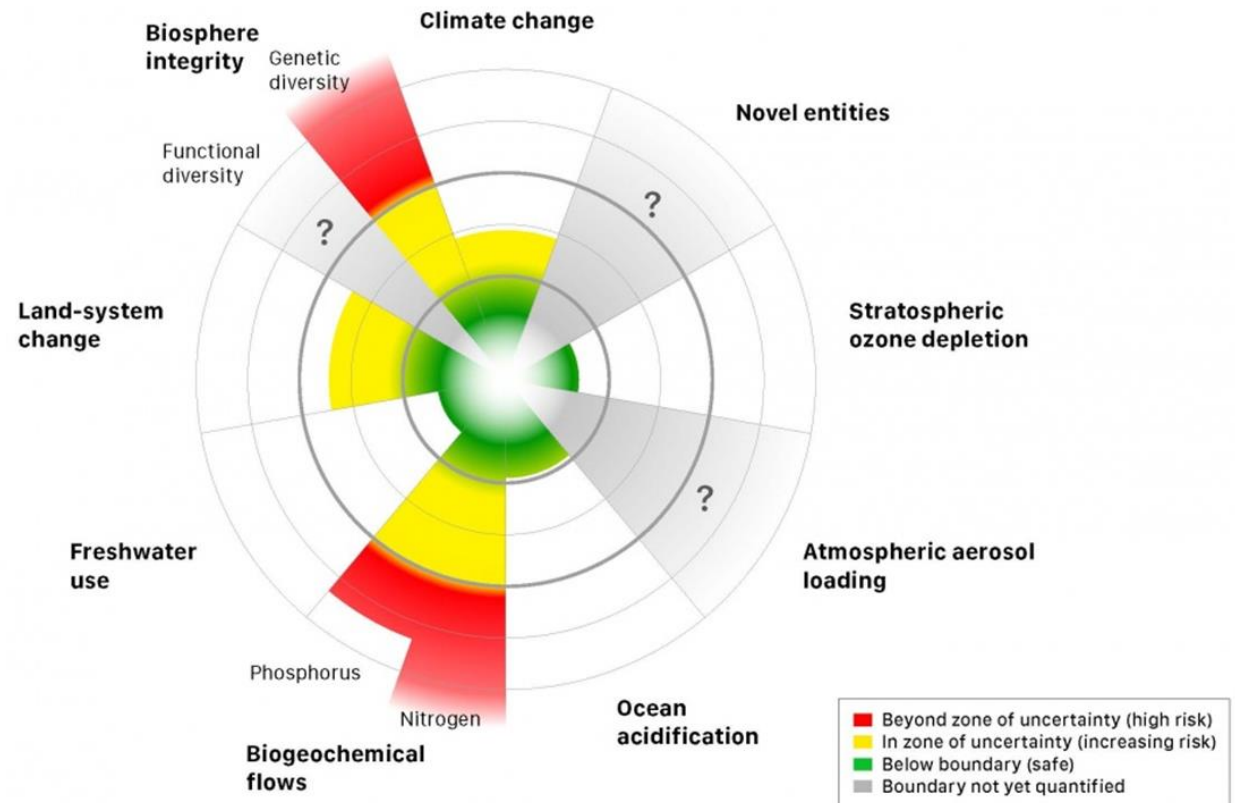


REFERENCE: Steffen, W., Broadgate, L., Deutsch, O., Gaffney and C. Ludwig (2015), The Trajectory of the Anthropocene: the Great Acceleration, Submitted to *The Anthropocene Review*.

MAP & DESIGN: Félix Pharand-Deschênes / Globaïa

Planetarische Leitplanken

Kipp-Punkte in Bezug auf einige Schutzgüter sind bereits erreicht



Fundamentale Herausforderungen – Funktion von Umweltverfahren

- Klimaverträglichkeit als Genehmigungskriterium? **Infrastrukturverfahren**
 - VwGH A 5 – nur lokales Klima als Schutzgut?
 - VfGH dritte Piste – nicht im LFG
 - VwGH dritte Piste: UVP-Schutzgut Weltklima
- **Aber**
 - **schwerwiegende** Auswirkungen – inkrementelle Beiträge?
 - **Mediatisierung** durch sektorale Reduktionspflichten?
 - Vorentscheidung der **Bedarfsfrage**, Bsp Bundesstraßen
- **Strategische Planungen – Strategische UVP**



What do European citizens think are the most important issues for the Commission to protect?

the environment is the EU's key priority for the future (40%)

the second most important issue is jobs (34%)







VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

Univ.-Prof. Dr. Verena Madner

Professor of Public Law, Environmental Law, Public and Urban
Governance

T +43-1-313 36 - 4662

verena.madner@wu.ac.at

Institute for Law and Governance

Research Institute for Urban Management and Governance

Welthandelsplatz 1, Building D3

A-1020 Vienna

www.wu.ac.at

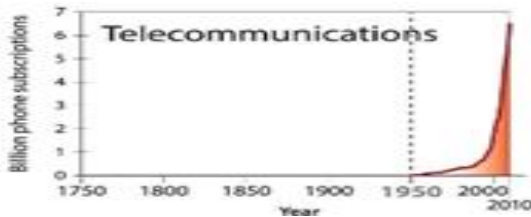
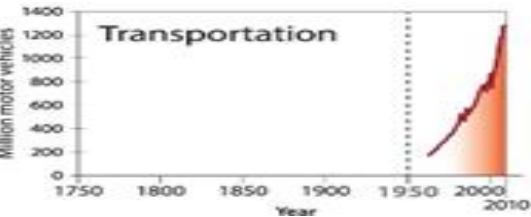
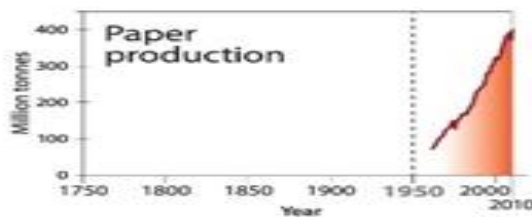
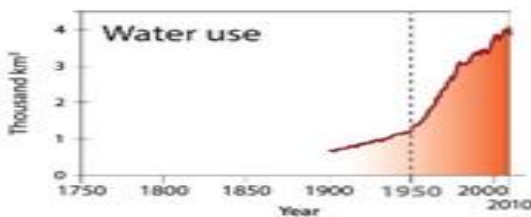
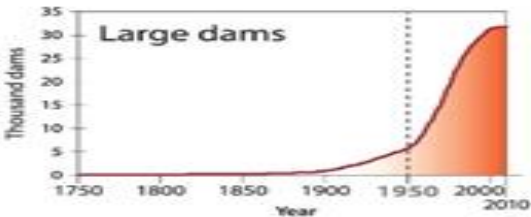
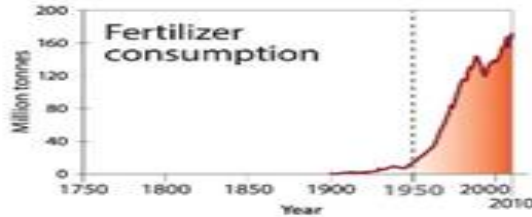
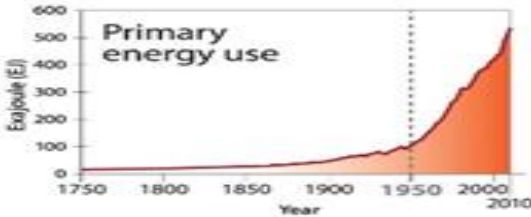
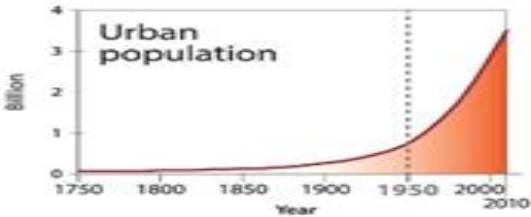
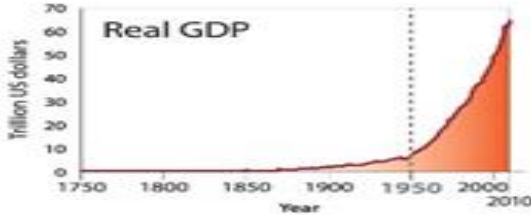
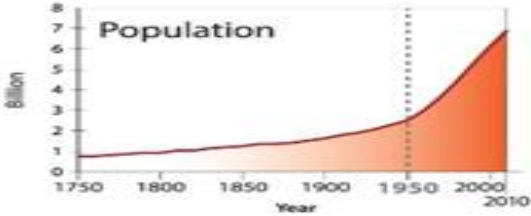






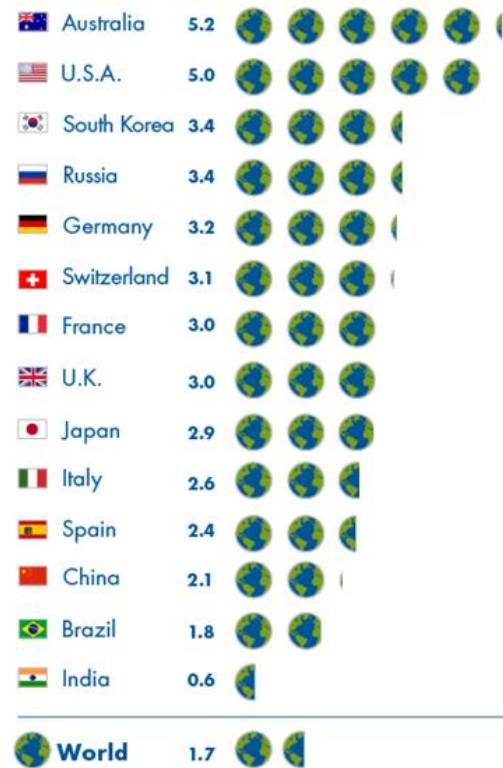
Quelle: news 2009

Socio-economic trends



Global Footprint / Earth Overshoot Day

How many Earths do we need if the world's population lived like...

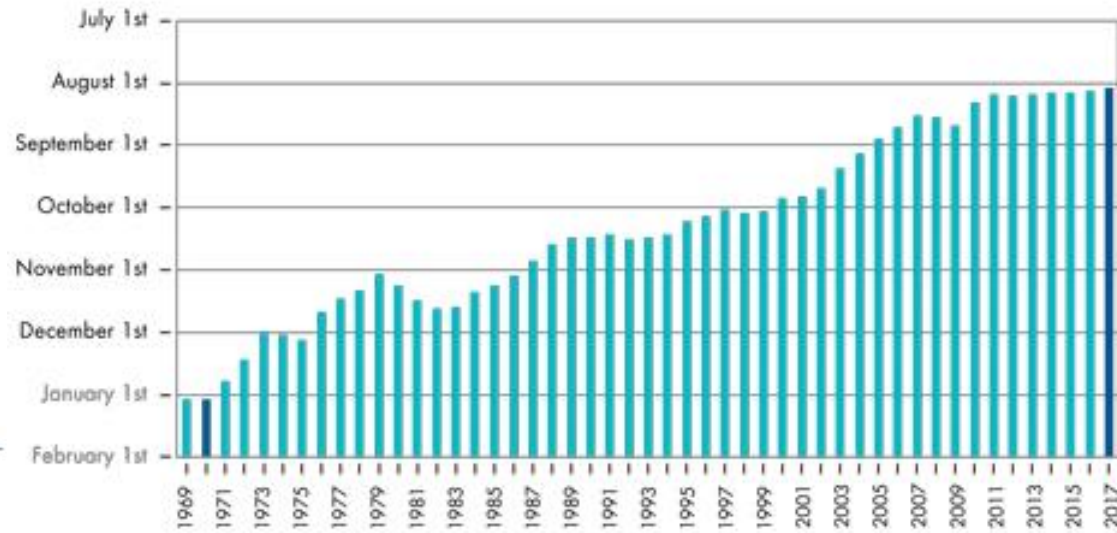


Source: Global Footprint Network National Footprint Accounts 2017

TODAY IS EARTH OVERSHOOT DAY 2017

From this week, everything we consume for the rest of the year is **stolen from the future.**

SAVE THE PLANET



Die Ziele für nachhaltige Entwicklung



Lösungen suchen Probleme

- Zur Relevanz von Problembeschreibungen und „Linsen“ für die Analyse
 - Co2-Reduktion als Bezugspunkt?
 - Herausforderung: Wandel, Transformation
 - Konsens und Ausblendungen (Transformation als „kritische Orthodoxie“)
- Juristische Perspektive auf nachhaltiger Stadtentwicklung als Beitrag zu einem stärker kontextualisierten Verständnis der Herausforderungen

Nachhaltigkeit als Suchbewegung

- Mehrdimensionalität der Nachhaltigkeit vs ökologische Modernisierung
 - Suchbewegung unter Bedingungen von Unsicherheit, Unwissen
 - Bedeutung von Experimentierräumen, Flexibilität, Reversibilität
 - Erfordernis von Veränderungen, Eingriffen in den Bestand
 - Widerstand, Konflikte, Trade-offs
 - Werthaltigkeit, politische Dimension umweltgerechter, nachhaltiger Entwicklung
- Juristische Perspektive: demokratisch-rechtsstaatliche Ausgestaltung, grundrechtliche Implikationen

Die Stadt als Problemschauplatz und Hoffnungsort



Energie- und Klimaschutzbelange in der Planung

Ansatzpunkte

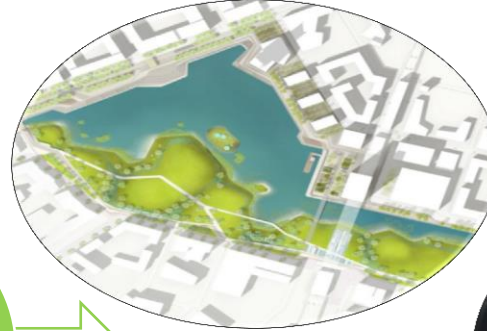
Einzelgebäude



Quartiersansatz



Neubauggebiete



Bestandsstadt



Handlungsfelder
Ansatzpunkte



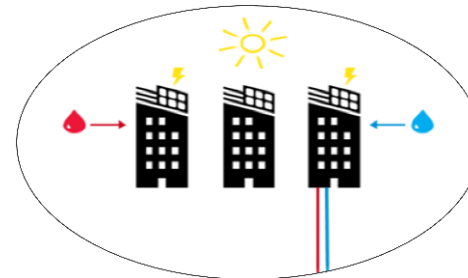
Stadt der kurzen Wege



Energieeffizienz



Energieversorgung



- Festlegungsmöglichkeiten im Bauplanungs- und Ordnungsrecht
- Relevanz von gesamthaften, strategischen Konzepten
 - Grundlagenerhebung, Datenbeschaffung als Herausforderung
 - Kooperative Instrument zur Umsetzung nutzen
 - Quartiersbezug stärken, „Kümmerer verankern“
 - Förderungen als Anreiz und Qualitätsvorgaben für die Erstellung

Finanzierung, finanzielle Anreize

- Kaum zu überschätzendes Wirkungspotenzial von finanz-, steuer- und förderpolitischen Maßnahmen
- Herausforderungen und rechtspolitische Diskussion (Ö)
 - Abbau kontraproduktiver Steueranreize
 - Beispiele: Wettbewerb um Kommunalsteuern (Gewerbesteuern); Absatzbeträge für Pendler als Treiber für nichtnachhaltige Stadtentwicklung
- Reform des Finanzausgleichs:
 - Aufgabenorientierung; Förderung regionaler Kooperation
- Förderinstrumente
 - Neuausrichtung Wohnbauförderung (Bodenverbrauch, Bestand, Innenentwicklung)
 - Städtebauförderung nach dt. Vorbild (ISEK); Modellregionen als Ö-Ö-K

Partizipation

- Partizipation statt „Particitainment“
 - Gefahren folgenlose Bürgerbeteiligung, Festivalisierung der Partizipation („Particitainment' oder: Beteiligen wir uns zu Tode? Wenn alle das Beste wollen und Bürgerbeteiligung dennoch zum Problem wird“ K. Selle, 2011)
- Potenziale (mit-) gestaltender Partizipation nutzen und ausbauen
 - Bsp Bürgerinnenrat
 - Partizipative Budgets
- Schaffung von Experimentierräumen, Laboren
- Ermächtigung zur politischen Teilhabe

Schluss, Ausblick



